

keine Blase giebt, so groß wie ein Böhm (ein Groschen,) so bin ich kein rechtschaffener Kerl!“

— „Nu, nu,“ — besänftigte der Kürster, — „gebt Euch nur halt zufrieden, und rückt den Kopf ein Bissel seitwärts daß Ihr den Wachstropfen aus dem Wege seid, und Euch dieser Unfall nicht noch einmal trifft. Es soll mir auf ein paar Böhm Schmerzensgeld nicht ankommen. Aber“ — fügte er hinzu — „daß mir, um Alles in der Welt, solch ein Skandal nicht vorfällt während des Gottesdienstes, sonst würden wir Beide übel ankommen. Da müßt Ihr Alles, was Euch etwa begegnen möchte, stumm ertragen.“ —

— „Nu, ja ja! seid nur ruhig, Gevatter!“ — rief der Schuster dem Weggehenden nach, indem er seinen Stand etwas veränderte, — „ich werde meine Sach schon machen, daß Ihr keine Schande von mir haben sollt.“ —

Der Kürster hatte sich entfernt. Der sonderbare Heilige stand allein in der Kapelle. Dadurch, daß er was Weniges seitwärts gerückt war, konnten ihn die von Zeit zu Zeit herabfallenden Tropfen der einen Wachskerze nicht mehr treffen. Aber war er auch wohl sicher vor den übrigen? Jetzt konnte er sich noch auf eine andere Seite neigen; jetzt konnte er auch sein Gesicht von der Sonne abwenden, deren blendende Strahlen durch ein offnes Fenster herein schnurgerade dasselbe trafen, und ihm bald große Schweißperlen auspreßten. Was sollte er aber beginnen, wenn erst die Kapelle voll Menschen wäre, und er sein Gesicht wiederum der hellen Sonne zuwen-